

losophos verstehet / sintemahl sie so lange gelebet /
 sintemahl ihr Leib niemahls von einiger Kranck-
 heit beschweret worden / sintemahl sie noch gegen-
 wärtig alle ihre Gliedmassen ganz gesund hat / das
 Gesichte scharff und durchdringend / das Gehör
 subtil / der Geruch gut / und alle ihre Sinne un-
 veränderlich / ihr Gedächtniß mehr als Wunder-
 bahr / der Verstand sehr lebhaftig / das Urtheil
 starck / der Geist über die Massen rein / und der gan-
 ze Leib wohl geschickt seye ; Und was mehr zu ver-
 wundern / in dem Alter / darinnen sie sich befindet /
 hat sie noch die Zufälle / als die jüngsten
 Jungfrauen / davon das Alter von vierzig
 Jahren ohngefähr die meisten dieses Geschlechts
 befreyet ; noch weiter / daß sie noch tüchtig Kinder
 zu zeugen / welches einem unglaublich vorkommen
 solte / wann mir nicht etliche gewisse Zeichen den
 Zweifel benommen. Diesem nach konte ich nicht
 zweiffeln / daß sie die größte Arzney nicht solte ge-
 macht haben / welche dem Philosopho Artephio bey
 tausend Jahr das Leben verlängert / dieselbige al-
 lein hat diese wunderbahre Wirkung an diesem
 Leibe zuwege bringen können.

Als ich nun dieses also bey mir erwoge / und
 mit solchen Gedanken mich auffhielt / vermerckte
 sie wohl / daß ich ein und das ander bey mir gedäch-
 te / so mich bestürzt machte / fragte mich derowegen
 um die Ursache meiner Bestürzung. Meine Frey-
 heit wolte nicht länger zulassen es zu verbergen /
 und zwang mich ihr zu eröffnen / worüber ich mich
 so sehr verwunderte / daß sie nemlich / da sie das
 grosse Werck gemacht hätte / gleichwohl die für-
 nehinste unter allen elenden Personen wäre. Ich
 hatte kaum diese zwey Wort fahren lassen / da ergoß
 sich